

Was braucht man als Referendar*in?

Beitrag von „Hannelotti“ vom 14. Februar 2020 20:14

Zitat von SchmidtsKatze

Meine wichtigste Erkenntnis im Ref war außerdem: „Es gibt keine Unterrichtsstunde, in denen Schüler nichts lernen. Und wenn es nur die Erkenntnis ist, dass ein Thema sehr komplex ist und sie da noch mehr entdecken können.“

Und wenn wir mal ganz ehrlich sind: Was vom Unterrichtsstoff behalten unsere SuS denn **wirklich**? Abgesehen von den elementaren Fertigkeiten wie lesen, rechnen und schreiben in der Grundschule. Was wissen **wir** denn unterm Strich noch inhaltlich aus der SekI? Oder vom Abi? Selbst aus den absoluten, perfekt geplanten und perfekt durchgeführten knallerstunden? Also ich für meinen Teil habe Unmengen vergessen. Und das liegt nicht an schlecht gewählten einstiegen oder holprigen Phasenübergängen.

Wenn ich meine BBS SuS so sehe, bin ich froh, wenn überhaupt irgendwas in den ein, zwei Jahren hängenbleibt und die Zeit nicht spurlos an ihnen vorbeizieht. Wenn mir da irgendein Fachleiter erzählt, das wäre völlig anders, wenn Refi Ziele besser formuliert, kann ich da nur müde lächeln. Klar sind das alles wichtige Dinge, die es als Lehrer zu lernen und zu beherrschen gilt. Trotzdem sollte man den eigenen Einfluss durch diese Werkzeuge nicht überschätzen.